

Rückmeldung zu Ihrem Motivationsverlauf

Bei den Präsenzterminen wurde auch Ihre aktuelle Motivation, das Studium zu absolvieren, erhoben. Ihre persönlichen Motivationsangaben an den besuchten Präsenzterminen sind in Abbildung 2 zu Ihrem Motivationsverlauf zusammengefasst. Die Motivation in lässt sich in vier Komponenten untergliedern:

- Die Komponente **Erfolgszuversicht** zeigt, wie zuversichtlich Sie sind, Ihr derzeitiges Studium erfolgreich zu meistern.
- Die **Herausforderung** erfasst, wie sehr Sie sich bemühen, in Ihrem Studium gut abzuschneiden und dieses als Anreiz sehen.
- Ein weiterer Aspekt der Motivation ist Ihr individuelles **Interesse**, sich mit den im Studium behandelten Inhalten auseinander zu setzen.
- Die **Misserfolgsbefürchtung** zeigt an, wie sehr Sie befürchten, durch den Druck des Studiums nicht optimal lernen zu können.

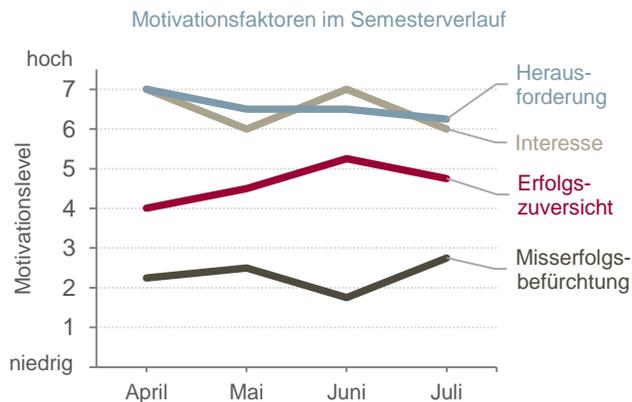


Abb. 2. Individuelle Verläufe der vier Motivationskomponenten Erfolgszuversicht, Herausforderung, Interesse und Misserfolgsbefürchtung im Sommersemester 2016.

Ihre individuellen Verläufe aller Motivationskomponenten von April bis Juli 2016 sehen Sie in Abbildung 2. Werte nahe 7 zeigen eine hohe Ausprägung der jeweiligen Komponente an, wobei Werte nahe 1 für eine niedrige Ausprägung dieser Motivationskomponente stehen.

Für ein erfolgreiches berufsbegleitendes Studium ist es wichtig, dass Ihre Motivation auf einem ähnlich hohen Level über das Semester hinweg bleibt. Bei Ihnen zeigen sich zwar kleinere Schwankungen, diese sind aber unserer Meinung nach unbedenklich. Ein gutes Indiz dafür ist auch, dass Ihre Erfolgszuversicht, das Studium erfolgreich zu meistern, im Laufe des Semesters steigt.

Viel Erfolg bei Ihrem Studium.

Sie möchten mehr Infos zu Lernstrategien?

Schauen Sie in unserem Moodle-Kurs vorbei.

- Loggen Sie sich dafür ins SAPS-Moodle ein.
- Scrollen Sie bis zum Ende der Seite, klicken Sie auf „Alle Kurse“, wählen Sie den Ordner „Allgemein“ aus.
- Unter dem Punkt „Angebote der Lehr-Lernforschung“ finden Sie den Kurs „Lernstrategien und Arbeitstechniken im Studium“. Bestätigen Sie die Selbst-einschreibung über den entsprechenden Button.

Ihre Ansprechpartnerinnen

Prof. Dr. Tina Seufert
M.Sc. Nadja Müller
M.A. Rebecca Pientka

 instruktionsdesign-saps@uni-ulm.de

Universität Ulm
Fakultät für Ingenieurwissenschaft und Informatik
Institut für Psychologie und Pädagogik
Abteilung Lehr-Lernforschung
Albert-Einstein-Allee 47
D-89069 Ulm

GEFÖRDERT VOM
 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**AUFSTIEG DURCH
BILDUNG** >>
OFFENE HOCHSCHULEN



ulm university universität
uulm

SAPS
School of Advanced Professional Studies



Begleitforschung im Projekt Mod:Master II

**Individuelle Rückmeldung
zu Ihren Lernstrategien und
Ihrem Motivationsverlauf**

Sommersemester 2016
VPN-Code: _____

Modular zum Master:
berufsbegleitend online studieren
an der Universität Ulm

Vielen Dank...

... für Ihre Teilnahme an der Begleitforschung im Projekt Mod:Master II im Sommersemester 2016 an der Universität Ulm. In diesem Faltblatt erhalten Sie Ihre individuelle Rückmeldung zur Analyse Ihres Lernstrategiegebrauchs und Motivationsverlaufs.

Lernstrategien – eine kurze Einteilung

Grundlage für ein erfolgreiches, lebenslanges Lernen ist die Fähigkeit zum selbstregulierten Lernen. Eine zentrale Rolle kommt dabei den Lernstrategien zu, die in drei Bereiche eingeteilt werden können:

- Die sogenannten **kognitiven Lernstrategien** dienen der Auswahl und der Aufnahme von Information, dem Abspeichern, Organisieren, Elaborieren (neues mit vorhandenem Wissen verknüpfen) sowie dem Wiederholen und Abrufen des Lernstoffes.
- Bei den **metakognitiven Lernstrategien** geht es darum, die eigenen Lernaktivitäten und Lernfortschritte zu planen, kontrollieren und zu regulieren.
- Die **ressourcenbezogenen Lernstrategien** umfassen alle Aktivitäten des Selbstmanagements (wie z. B. Anstrengung, Konzentration, Kommilitonen, Zeitmanagement, Lernumgebung). Hier geht es um die Rahmenbedingungen des Lernens.

Rückmeldung zu Ihren Lernstrategien

An der Befragung zu den genutzten Lernstrategien haben insgesamt 21 Studierende teilgenommen. In Abbildung 1 ist die selbstberichtete Nutzung von kognitiven, metakognitiven und ressourcenbezogenen Lernstrategien aller Befragten im Sommersemester 2016 dargestellt. Die Erfassung des Lernstrategiegebrauchs erfolgte auf einer Skala von 1 (keine Anwendung) bis 6 (starke Anwendung).

Der kurze, blaue Balken in Abbildung 1 zeigt an, wie sehr die Strategien im Mittel von allen Befragten genutzt werden. Wie stark Sie selbst die jeweiligen Strategien nutzen, zeigt der längere, beigefarbene Balken in Abbildung 1. So können Sie auf einen Blick erkennen, wie Ihr eigener Strategiegebrauch im Vergleich zum durchschnittlichen Lernstrategiegebrauch Ihrer Studienkollegen abweicht.

Insgesamt wurde die Anwendung kognitiver Lernstrategien von Ihrer Studiengruppe seltener berichtet als ressourcenbezogene und metakognitive Strategien.

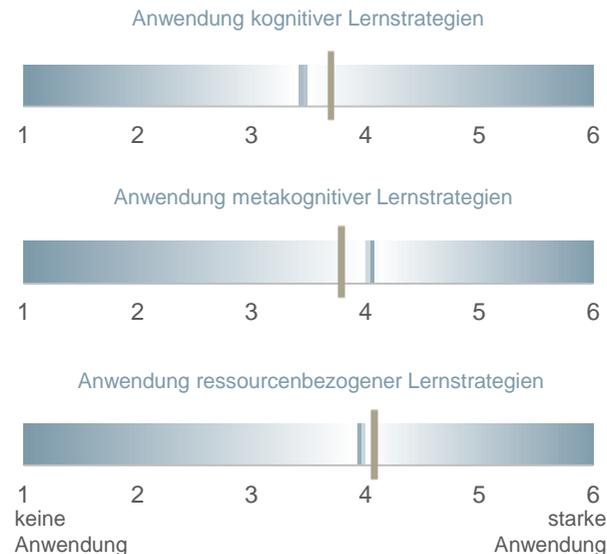


Abb. 1. Individuelle Anwendung kognitiver, metakognitiver und ressourcenbezogener Lernstrategien im Vergleich zum Mittelwert aller Befragten im Sommersemester 2016.

Ihre individuelle Analyse aufgrund Ihres Selbstberichts im Fragebogen ergab, dass Sie kognitive und ressourcenbezogene Strategien im Vergleich zu Ihren Studienkollegen etwas stärker einsetzen. Metakognitive Lernstrategien wenden Sie etwas seltener an als Ihre Kommilitonen. Eine genauere Betrachtung zeigte, dass Sie auch Strategien zum Zeitmanagement und zur Wiederholung unterdurchschnittlich anwenden.

Individuelle Tipps

Aufgrund Ihrer individuellen Lernstrategieanalyse, können Sie Ihren Lernprozess insbesondere hinsichtlich metakognitiver Strategien, sowie Zeitmanagementstrategien effektiver gestalten. Diese Tipps können für Sie nützlich sein:

- Effizientes Lernen beginnt bei Ihren Lernzielen: Schauen Sie sich zu Beginn Ihrer Lerneinheit die entsprechenden Lernziele an. Definieren Sie, basierend auf diesen Zielen Ihre **eigenen Lernziele S.M.A.R.T.** (Spezifisch – Messbar – Akzeptiert – Realisierbar – Terminiert). Haben Sie diese formuliert, können Sie Ihre Lerneinheit planen und Ihr Lernverhalten auf das Erreichen Ihrer eigenen Ziele ausrichten. Am Ende der Lerneinheit sehen Sie was Sie erreicht haben und fördern zudem Ihre Motivation für die nächste Lerneinheit.
- Das Lernen fällt Ihnen leichter, wenn Sie es als **feste Lernzeiten** in Ihren **Tagesablauf** integrieren (z. B. jeden Tag von 19 bis 20 Uhr). Ein verbindlicher Lerntermin hilft Ihnen, regelmäßig zu lernen. Kommunizieren Sie Ihre Lernzeiten nach außen, sodass dies auch andere wissen und auf Ihre Lernzeiten Rücksicht nehmen können.
- Neben der **regelmäßigen Wiederholung** des Lernstoffes helfen Mnemotechniken wie die **Loci-Methode**, wenn Sie sich eine bestimmte Anzahl an Begriffen merken möchten. Sie wird auch Methode der Orte genannt, da verschiedenen Inhalte mit bestimmten Orten verknüpft werden.